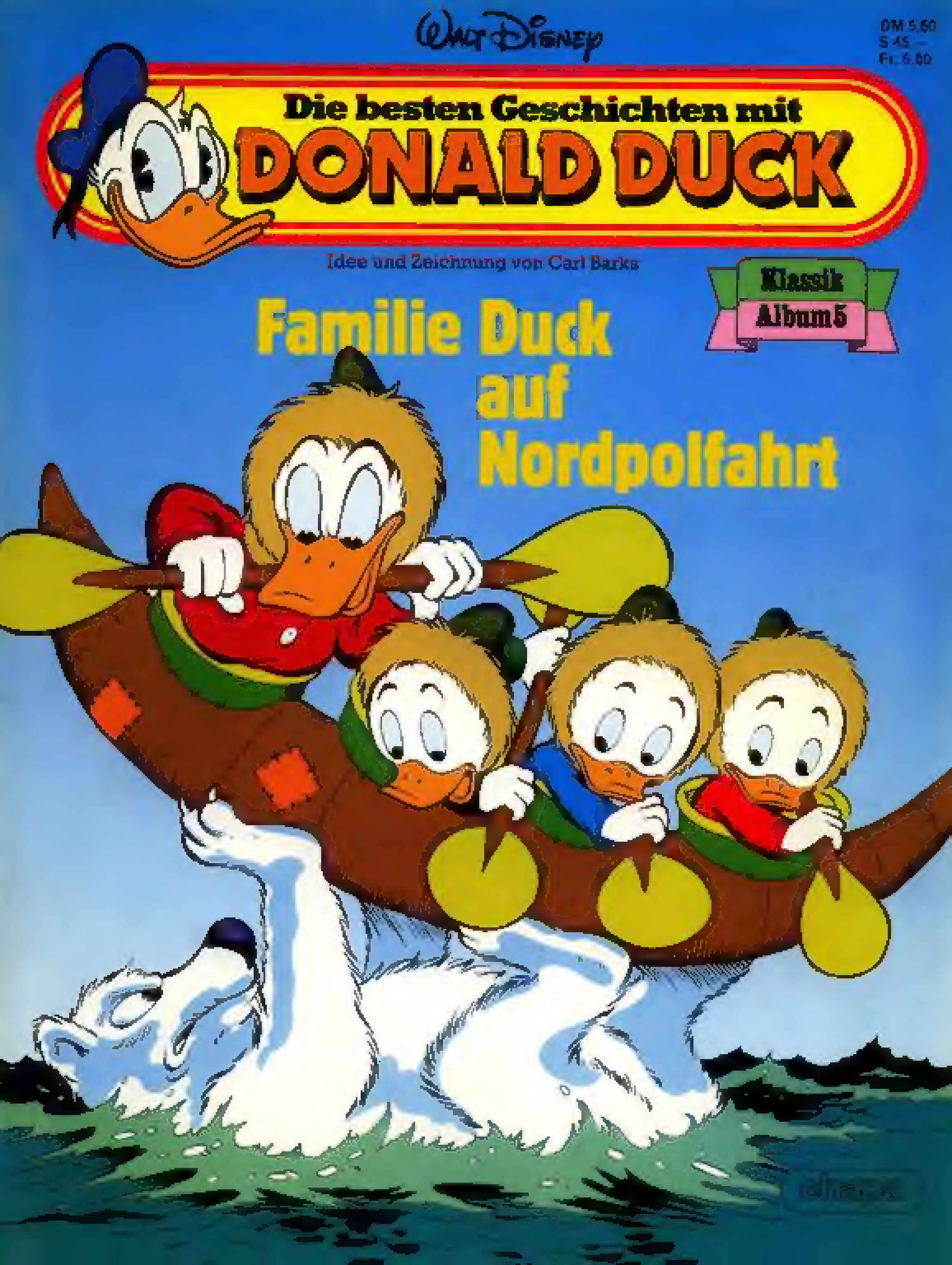

Walt Disney
DM 5,60
S 45,–
Fr. 5,60
Die besten Geschichten mit
DONALD DUCK
Idee und Zeichnung von Carl Barks
Klassik
Album 5
Familie Duck auf Nordpolfahrt
ehapa

Walt Disney

Die besten Geschichten mit

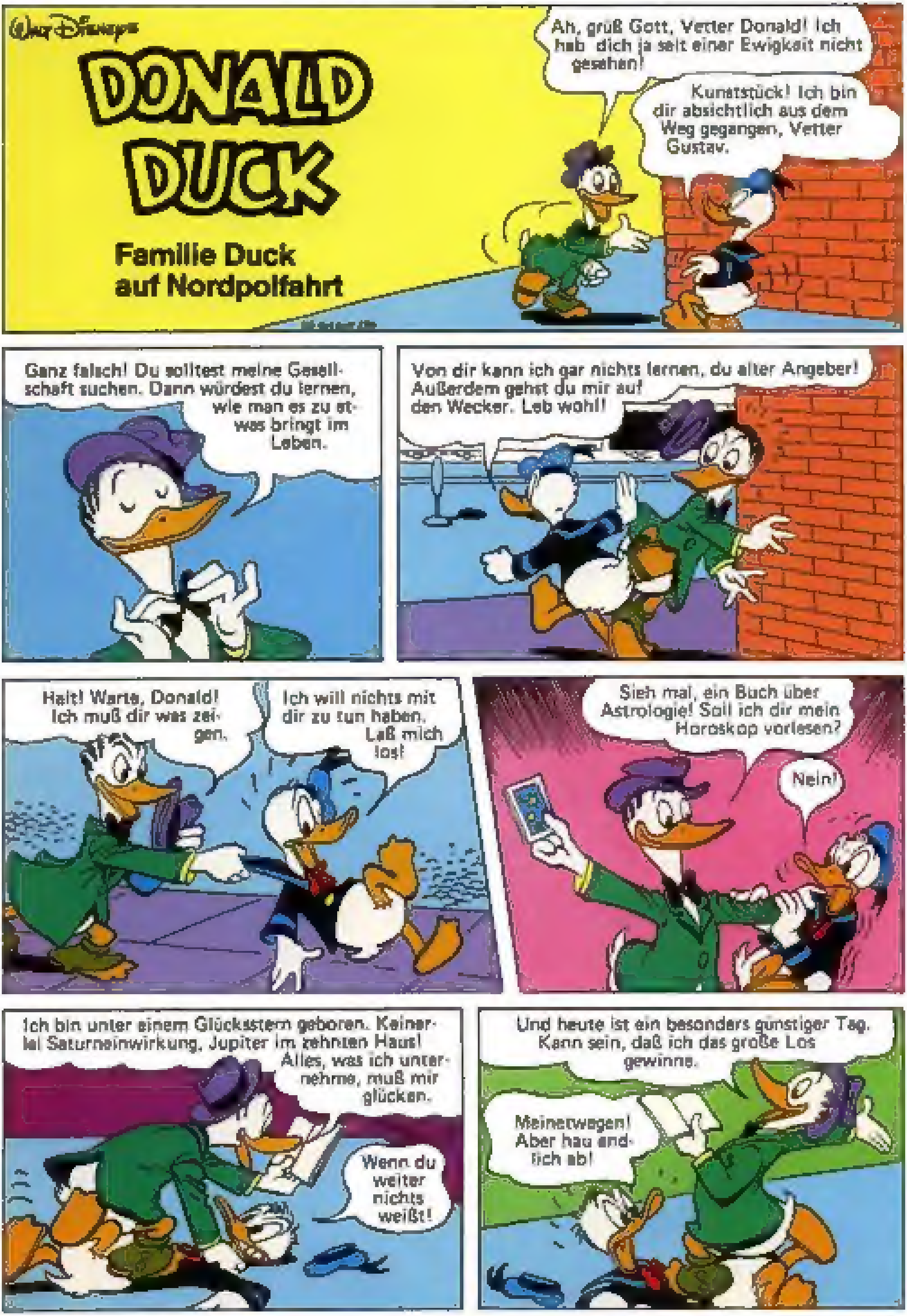
DONALD DUCK

Klassik Album 5

Familie Duck auf Nordpolfahrt

EHAPA VERLAG GMBH

„Die besten Geschichten mit Donald Duck" wird in Gemeinschaft verlegt von Ehapa Verlag GmbH, D-7022 Leinfelden-Echterdingen 3, Postanschrift: Postfach 1215, 7000 Stuttgart 1, Egmont Verlag Ges.m.b.H., Tivoligasse 52, A-1120 Wien, Egmont Verlag AG, Rotfluhstraße 87, CH-8702 Zollikon.
Herausgeber: Adolf Kabatek. Chefredaktion: Doris Kinkel (verantwortlich für den redaktionellen Inhalt). Text: Dr. Erika Fuchs.
Druck: Klett, Stuttgart.
© 1985 Walt Disney Productions.


Walt Disney's
DONALD DUCK
Familie Duck auf Nordpolfahrt
Ah, grüß Gott, Vetter Donald! Ich hab dich ja seit einer Ewigkeit nicht gesehen!
Kunststück! Ich bin dir absichtlich aus dem Weg gegangen, Vetter Gustav.
Ganz falsch! Du solltest meine Gesellschaft suchen. Dann würdest du lernen, wie man es zu etwas bringt im Leben.
Von dir kann ich gar nichts lernen, du alter Angeber! Außerdem gehst du mir auf den Wecker. Leb wohl!
Halt! Warte, Donald! Ich muß dir was zeigen.
Ich will nichts mit dir zu tun haben. Laß mich los!
Sieh mal, ein Buch über Astrologie! Soll ich dir mein Horoskop vorlesen?
Nein!
Ich bin unter einem Glücksstern geboren. Keinerlei Saturneinwirkung, Jupiter im zehnten Haus! Alles, was ich unternehme, muß mir glücken.
Wenn du weiter nichts weißt!
Und heute ist ein besonders günstiger Tag. Kann sein, daß ich das große Los gewinne.
Meinetwegen! Aber hau endlich ab!

Komm mit, ich werde dir zeigen, was mein Glück alles vermag.
Du erwartest doch nicht von mir, daß ich mir solche Unverschämtheiten noch ansehe.
Ah! Hab' ich Sie endlich! Sie Betrüger, Sie Gauner!
Wo sind meine fünf Taler, die Sie mir seit Wochen schulden. Her mit dem Geld!
I-ich habe keinen Pfennig in der Tasche, Ehrenwort!
Nun bin ich mal gespannt, wie Gustav da heil rauskommen will.
Ich will mein Geld, oder ich hau' Sie aus dem Frack!
Das gibt's nicht! Flattern ihm doch einfach zehn Taler in die Hand. Das ist doch nicht normal.
Hier! Ich hoffe, Sie können rausgeben! Und verknittern Sie nicht weiter meine Fliege.
Habe ich dir nicht gleich gesagt, heute ist ein besonderer Tag.
Grrrr!

AUKTIONSHAUS
Komm mit, wir gehen hier rein! Ich zeige dir, wie mein Glück sich bezahlt macht.
Und nun zu dieser Truhe! Ich höre Ihr Gebot! Wer bietet mehr?
BARGELD LACHT!
Ein Taler!
Verkauft! An den Typ mit den Pomadenlocken dahinten! Weg damit!
Manchmal findet man ja wirkliche Schätze in alten Truhen!
Pah!
Hihi! Leer! Diesmal bist du angeschmiert!
Wieso ist da ein Flicken im Innenfutter?
Na so was! Ein Geheimversteck! Und es ist sogar was drin!
80 – 90 – 100 Taler! Nicht schlecht! Tja, so ist das, wenn man ein Glückskind ist.
Du ödest mich an!

Das letzte Los für unsere Wohltätigkeitslotterie, meine Herren! Kaufen Sie! Erster Preis: eine goldene Uhr!
HELFT DEN ARMEN HUNGERNDEN VÖGELN
Geben Sie mir ein Los, schönes Fräulein! Ich gewinne immer.
Das Los hat die Nummer 013013.
HEUTE ZIEHUNG ERSTER PREIS: EINE GOLDENE UHR
Hiermit, meine Herrschaften, eröffne ich die Ziehung!
Nummer 013013 hat gewonnen!
Das bin natürlich ich!
Wie hab' ich das gemacht, Donald?
Halt! Was hör' ich?
Der glücklich Gewinner der Glückswelle ist diesmal Gustav Gans. Der Gewinn ist steuerfrei und beträgt 200 Taler.
RADIO
Das halt' ich nicht aus! Das halt' ich nicht aus!

Hast du nun eine Vorstellung davon, wie sehr mir das Glück gewogen ist? Ich hol' jetzt mein Geld beim Rundfunk ab. Später schau' ich noch mal bei dir vorbei.
Ach, rutsch mir den Buckel runter!
Gustav treibt mich noch zum Wahnsinn. Neben ihm kommt man sich vor wie ein Depp.
Wenn er nur einmal verreisen wollte! Weit, weit weg, daß ich ihn ein paar Wochen nicht zu sehen brauchte!
DONALD DUCK
Weit weg? Das ist die Masche!
SCHNIPP
Tja, der kleine Vetter ist auch nicht auf den Kopf gefallen!
So ungefähr stelle ich mir einen Lageplan von einem stillgelegten Bergwerk vor.
Doch wo soll es liegen? Sagen wir 70° nördlicher Breite und 167° westlicher Länge! Das hört sich jedenfalls so an, als wenn es sehr weit weg wäre.
Natürlich schreib' ich Uranbergwerk drauf. Das zieht heute am meisten. Und nun dorthin mit der Karte, wo Gustav sie bestimmt findet.

Noch zwei Brieftaschen gefunden, und noch mal in der Lotterie gewonnen! Herz, was begehrst du mehr? Jetzt zu Donald und berichten! Er wird platzen vor Neid.
Oh, was ist das für ein seltsames Papier?
Eine Karte? Ein Lageplan von einem Uranbergwerk? Den muß jemand verloren haben.
So was ist Millionen wert. Davon erzähl' ich Donald nichts, sonst will er was abhaben.
70° nördlicher Breite und 157° westlicher Länge? Das ist ganz nahe am Nordpol, wenn mich meine Schulkenntnisse nicht trügen.
Gepackt hab' ich. Jetzt brauch' ich noch einen Geigerzähler und einen Flugschein. Und dann nichts wie los!
Später...
Er ist auf den Schwindel reingefallen. Mag er hinreisen, wo der Pfeffer wächst! Wenn ich ihn nur eine Zeitlang nicht zu sehen brauche!
ARKTIS-FLUG-LINIE
Das war das Flugzeug nach Alaska. Bin selbst neugierig, wo das Uranbergwerk liegt. Ich werde auf meinem Globus nachsehen.
FLUG-HAFEN

Hm, 70° nördliche Breite... 167 ° westliche Länge... das ist...
Ach du liebes Lieschen! Das ist ja mitten im Eismeer.
Ganz weit weg, wo es nichts als Eisberge und Eisbären gibt! Haha, Gustav wird sein ganzes Glück nötig haben, um heil aus der Patsche zu kommen.
Soll er doch versuchen, auf den Eisbergen Brieftaschen zu finden!
Morgen kann ich seelenruhig in die Stadt gehen, ohne zu riskieren, daß ich diesen widerlichen Angeber treffe. So bald ist der nicht zurück.
Eisberge und Eisbären! Bißchen hart! Aber warum muß er sich immer so dicke tun!
So mancher hat dort schon Schiffbruch erlitten, trieb hilflos auf Eisschollen herum und ernährte sich von rohem Fisch!
Ob er wohl Messer und Gabel mitgenommen hat? Ach, was geht mich das an!

Komisch, daß ich nicht einschlafen kann. Mal im Eisschrank nachsehen, ob ein Häppchen Wurst oder Käse da ist.
Wo Gustav hinfährt, gibt's keine Eisschränke voller Leckerbissen. Nur
Eis ohne Schrank. Hahaha.
Nicht im Traum wird er darauf kommen, daß ich ihn dorthin gelockt habe. Werd's ihm auch nicht sagen, wenn er zurückkommt.
Wenn er zurückkommt.
Eisberge und Eisbären. Ob Eisbären Menschen fressen?
Schreck, ich Schreck, ich

Aufgewacht, Kinder! Aber ein bißchen plötzlich! Wir fliegen mit dem nächsten Flugzeug nach Alaska
Nach Alaska?
Was?
Warum?
Wir müssen Onkel Gustav einholen, bevor ihm etwas Schreckliches zustößt
Später
Daß ich die Karte gefälscht habe, kann ich ihm nicht beichten. Er würde es mir nie verzeihen
Darum müssen wir heimlich seinen Spuren folgen und ihm die Karte entwenden, so daß er gezwungen ist, umzukehren
Alaska. Endstation der Fluglinie.
Hier wird Gustav sicher die Ausrüstung für seinen Marsch nach Norden kaufen. Wir wollen uns vorsichtig in die Stadt schleichen
Nirgends eine Spur von ihm
Was ist das für ein Geschrei?
Sieh mal, Onkel Donald, da fährt ein Hundegespann den Berg rauf! Das könnte Onkel Gustav sein

Ich frag' den Mann dort mal.
Ach, bitte, wer ist das da oben mit dem Hundegespann?
Seinen Namen weiß ich nicht, Fremdling. Aber ich hab' noch nie jemanden getroffen, der so viel Glück hat.
So? Dann ist es Gustav.
Er kommt mit dem Flugzeug ausgerechnet an dem Tag, an dem wir das einzige Hundegespann am Ort verlosen. Er kauft ein Los... er gewinnt.
Wir müssen ihm was sagen. Wo macht er Station?
Kann man nicht wissen! Wo er hinfährt, gibt's keine Siedlungen mehr.
Los, Kinder! Wir müssen uns warme Sachen kaufen, einen Schlitten und so weiter. Wir müssen Gustav einholen.
Später
Los, marsch! Typisch, daß Gustav das einzige Hundegespann gewinnt!
Onkel Donald, so holen wir Onkel Gustav nie ein.
Hunde sind eben schneller als wir.
Unsinn!
Gustav ist stinkfaul. Früher oder später macht er eine Pause.

Los, marsch
Ach, jetzt Bratkartoffeln und Spiegeleier
Und ein
Bett
Nur Mut! Die Eisspalten da unten werden Gustav aufhalten
Uns aber auch
Eben!
Auch noch ein Schneesturm
Was heißt Schneesturm? Sag lieber Orkan!
Um so besser. Da muß Gustav Halt machen. Los, marsch
Seine Spuren sind verweht, Onkel Donald
Los, marsch
Dort unten am Felsen ist ein Licht
Das ist Gustav. Er macht sicher Rast, bis der Sturm vorüber ist
Eine gute Gelegenheit, ihm die Karte zu entwenden! Wartet hier auf mich. Ich schleiche mich hinüber

Aha, er kriecht in seinen Schlafsack.
Besieht sich ein Stück Papier. Ob das wohl...?
Ja, das muß die Karte sein. Er versteckt sie unterm Kopfkissen.
Das Papierchen wirst du morgen vergeblich suchen, alter Freund.
Bald darauf schnarcht Gustav wie ein Walroß.
ZACK!
Ich hab' das Ding! Los, marsch.
Einige Stunden später.
Unsere Spuren findet er bei dem Sturm nicht. Wir sind sicher. Schlagt das Lager auf.

Am Morgen
Ah, das Unwetter ist vorüber. Jetzt essen wir etwas getrocknetes Rentierfleisch und dann geht's auf schnellstem Weg nach Haus.
Nicht
mehr
los, marsch?
Nein. Und die Karte wird verbrannt, damit sie nicht noch mehr Unheil anrichtet.
Seht sie euch noch einmal an! Das war die Ursache für unsere Nordpolexpedition.
Das ist keine Landkarte, Onkel Donald.
Das ist eine Art
Sternenkarte.
Gustavs Horoskop! Saturn in Opposition zu Jupiter!
Aufgeladen! Angeschirrt! Wir müssen wieder hinter ihm her. Los, marsch!
RATSCH!
Eisspalten und Schneewehen. Wie sollen wir
Onkel Gustavs Spur wieder
finden?
Brauchen wir gar nicht! Wir müssen nur in Richtung auf 70° Nord und 167° West an die Küste kommen.

Nach mehreren Schnee-stürmen.
Die Küste!
Das Eismeer
Endlich! Seufz
Sieht wie ein größerer Sekt-kühler aus!
Mach keine Witze! Vielleicht müssen wir von hier ab schwimmen.
Was nun, Onkel Donald? Wasser hat
keine
Bal-ken
Tja, ich hab' gedacht, hier sei alles zuge-froren.
Wir müssen an der Küste entlang bis zum nächsten Eskimodorf und dort ein Boot kaufen. Los marsch!
Viele Meilen vor ihm nähert sich Gustav dem einzigen Eskimodorf weit und breit. Zum erstenmal in seinem Leben ist unser Glückspilz beunruhigt.
Ich werde verfolgt. Wer einmal versucht hat, meine Karte zu stehlen, wird es auch ein zweites Mal pro-bieren.
Ich muß ein Boot mieten oder kaufen, um zu meinem Berg-werk zu kommen. Damit schüttle ich auch meinen Verfolger ab.
Salem aleikum, hoher Häuptling! Wie viele Boote nennt Ihr Euer eigen?
Zwei ... nix Boote. Kajaks!
Ich tausche mein Hundegespann gegen ein Kajak. Abgemacht?
Nix gut! Kann Eskimo Wal nicht fangen mit Hund.

Ach so, ihr geht mit euren Booten auf den Walfang?
Ist richtig! Fangen Eskimo Walfisch mit Kajak. Nix verkaufen.
Da sitz ich ja schön in der Tinte.
Wie war denn der Walfang in letzter Zeit, Häuptling? Gut?
Eskimo nix fangen Wal. Eskimo serr hungrig.
Ihr braucht eben einen Talisman, einen Glücksbringer.
Ganze Iglu voll Talisman. Nix gut! Fangen Walfisch mit Kajak.
Einbildung! Mit diesem Talisman könnt ihr den ganzen Strand voller Wale haben.
Du versuchen.
Uff, wenn ich je in meinem Leben Glück nötig gehabt hab, dann jetzt.
Also, paßt auf, ich halte das Hufeisen hoch und schaue aufs Meer.

Dann sage ich: „Fischlein, Fischlein, umpeteh
Du kriegst die Motten. Es kommt wirklich einer
RABUMM!
Später
Einfach kolossal, wie das Glück mir hold ist. Ein eisernes Hufeisen gegen zwei Kajaks getauscht. Hier am Nordpol, wo es nur zwei Stück davon gibt.
Fischlein, Fischlein, umpeteh
Wal nix kommen. Karacho Karutzi

Während die Eskimos außer sich vor Wut auf Rache sinnen, erscheint die todmüde Familie Duck auf der Bildfläche...
Glück und Frieden, werte Nordmänner! Erfreut, euch kennenzulernen!
Wieder Gelbschnäbel! Gleich vier! Was wollen meine Brüder, daß ich mit ihnen mache?
Ersäufen!
Unser Begehr, liebe Nordmänner, ist, ein Boot zu kaufen.
Boot?
Serr komisch
Jawohl. Eskimo hat Kajak-Boot, gutes Boot, serr teuer
Ich zahle jeden Preis.
Kostet so viel wie ganzer Walfisch! 100 Taler!
Oha!
Na, gut... wer die Ware hat, macht den Preis. Wo ist das Goldbootchen?
Am Strand
Gaunerbande

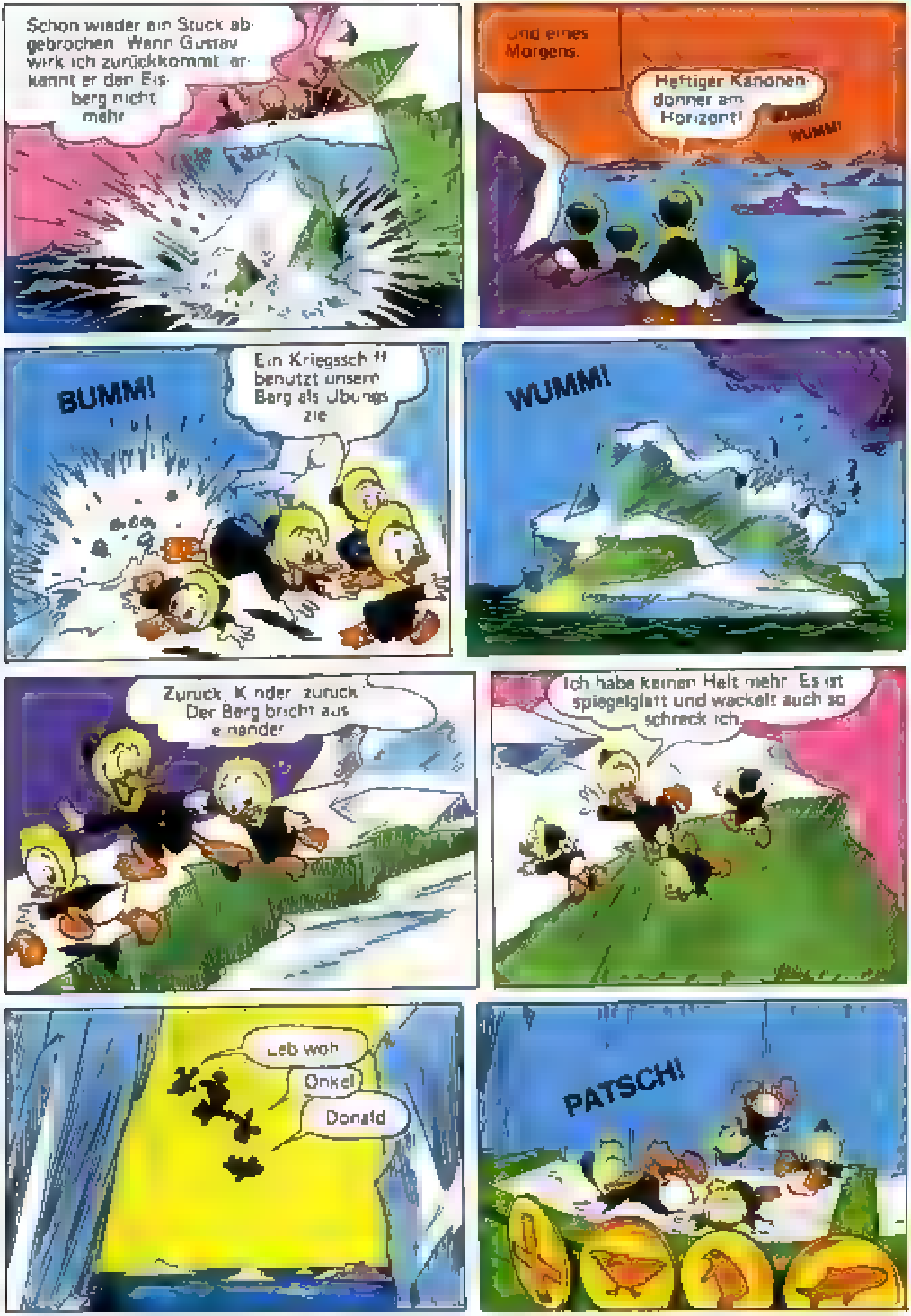
Es gibt nur einen Ausweg. Familie Duck findet ihn.
Einen ganzen Tag haben wir damit verloren, die Trauerweide zu flicken! Inzwischen kann Gustav längst von einem Eisbären verspeist worden sein.
Geschieht ihm recht, ein bißchen gefressen zu werden. Warum hat er die lieben Eskimos gegen uns aufgehetzt?
Los, ins Wasser, bevor die Kerle sich das Boot wieder holen.
Der Kurs geht mitten durch das schlimmste Treibeis.
Unser Pech.
KNIRSCH!
RUMMS!
Wir haben's grad nötig, Gustav zu retten ... und wer rettet uns?
Ihr braucht mich nicht noch an meine Verantwortung zu erinnern. Auf mir lastet schon genug.

Das Eismeer wimmelt von Gefahren. Aber Kühnheit und Zähigkeit besiegen alles. Und so kommt endlich der Augenblick, wo
70° Nord, 187° West! Wir müssen da sein.
Hier also. Die Stelle ist genau dort, wo der große Eisberg schwimmt.
Wenn Onkel Gustav überhaupt bis hierher gekommen ist, muß er auf dem Eisberg sein.
Stimmt.
Jetzt hab' ich schon dreimal das ganze Eisgebirge mit meinem Geigerzähler durchstreift, aber nirgends eine Spur von Uran!
Die Karte ist falsch. Man hat mich betrogen.
Du sagst es, Vetter Gustav!

Ich hab' die Karte selbst gezeichnet, und weil du Idiot darauf reingefallen bist, haben wir dir folgen müssen.
Du hast die Karte gezeichnet?
Jawohl! Du bist eben auf einen ganz billigen Schwindel reingefallen. Jetzt komm mit nach Haus, ehe noch mehr passiert.
Ich zerreiß' dich in der Luft, du Lump, du hinterlistiger!
BUMM!
BUMM!
Vorsicht!
Unsere Boote!
PLATSCH!
Mein Kajak ist leck geschlagen. Es sinkt!
Geschieht dir recht, du Raufbold!
GLUCKS!
Was machen wir jetzt? Unser notdürftig geflicktes Boot hält fünf Mann nicht aus.

Sehr einfach! Einer von uns bleibt hier
Du zum Beispiel! Weil du zu aufen ange fangen hast
Ne n, wir wollen knobeln. Kopf oder Schr ft! Kopf bin ch
Gut, ich bin kein Spielverderber
Kopf! ch hab ge wonnen Wie imme
Auf Wiedersehen, verehrter Vetter. Glücksp z bleibt G ückspilz
Nimm wenigstens die Kinder m t, Gustav
Klar os, steigt ein!
Kommt nicht in Frage
Wir bleiben bei unserm
Onkel Donald
ns Boot mit euch, ihr dummen Hühner!
Fang uns,
wenn du kannst!
Ich mische mich grundsätzlich nicht in Fam lienstreitig keiten. Lebt wohl! Ich schicke euch Hilfe, wenn ich durch komme

Wenigstens hat Gustaf Schlafsäcke und Vitaminpillen hiergelassen.
Und Angelzeug. Wir können uns Fische angeln.
Brr!
Als Gustav um den Eisberg herumpaddelt, sieht er etwas Merkwürdiges.
Ein Schiff?? Jawohl, ein altes eingefrorenes Wikingerschiff!!!
Und was da glitzert, ist pures Gold. Die Reise hat sich doch gelohnt. Ich hab's ja gewußt.
Jetzt so schnell wie möglich zum Festland!
Die Tage schleichen dahin. Sehr, sehr langsam für die hungrigen, frierenden, unglücklichen Ducks.
Gibt's heut schon wieder Fisch zum Mittag?
Was sonst? Oder hättest du lieber Erdbeeren mit Schlagsahne?
Der Wind treibt den Eisberg immer weiter nach Süden. Eine neue Gefahr droht: Der Berg fängt an zu schmelzen.


Schon wieder ein Stück abgebrochen. Wenn Gustav wirklich zurückkommt, erkennt er den Eisberg nicht mehr.
Und eines Morgens.
Heftiger Kanonendonner am Horizont!
WUMM!
WUMM!
BUMM!
Ein Kriegsschiff benutzt unsern Berg als Übungsziel
WUMM!
Zurück, Kinder, zurück! Der Berg bricht auseinander!
Ich habe keinen Halt mehr. Es ist spiegelglatt und wackelt auch so schrecklich.
Leb wohl
Onkel
Donald
PATSCH!

O Wunder! Feste Planken unter den Füßen
Wir sind auf einem eingefrorenen Schiff gelandet. Einem Wikingerschiff!
Nicht zu glauben! Und was hier alles rumliegt! Schilde und Helme und Waffen
Jawohl, und alles dick mit Gold beschlagen
Wenn es uns gelingt, diese alten germanischen Waffen zu retten, dann haben wir ausgesorgt
Koteletts! Tiefgekühlte Schweinekoteletts im Laderaum! Und Zwieback und Käse!
HUiii!
Noch ein tausendjähriges Kotelett, Kinder?
Immer her damit!
Mir auch noch eins!

Die folgenden Tage sind voller froher Tätigkeit. Familie Duck werkelt von früh bis spät, um das Schiff aus der Umarmung des Eises zu befreien.
Runter mit dem Eis von dem Deck. Das Schiff muß flott sein.
... wenn der Eisberg so weit abgeschmolzen ist, daß es das Wasser berührt.
Ich lege den Goldschatz inzwischen hier auf einen Haufen.
Junge, Junge, wie das glitzert.
Der Nibelungenhort ist nichts dagegen.
So toll ist es nun auch wieder nicht. Aber wenigstens kann Gustav nicht mehr so mit seinem Glück angeben.
Schön wär's, aber so weit ist es noch nicht.
Wind und Strömung müssen den Eisberg ungefähr in diese Richtung getrieben haben.
In der Tat! In der Tat! Ich glaube, ich hab' ihn schon gesichtet.

Onkel Donald, da kommt ein Schiff!
Gustav, der Gute! Er hat sein Versprechen gehalten und holt uns ab.
Gratuliere euch zu eurer Rettung! Ich sehe, ihr habt inzwischen geholfen, meinen Schatz zu bergen.
Sehr tüchtig von euch. Da liegt er ja schon säuberlich auf einem Haufen.
Los, Leute, schafft das Zeug an Bord.
Was meinst du mit „Zeug"? Das Schiff haben die Kinder und ich gefunden.
So viel Glück solltest du haben? Daß ich nicht lache. Hier, meine Papiere.
Was scheren mich deine Papiere! Den Goldschatz kannst du den Kindern und mir nicht nehmen.

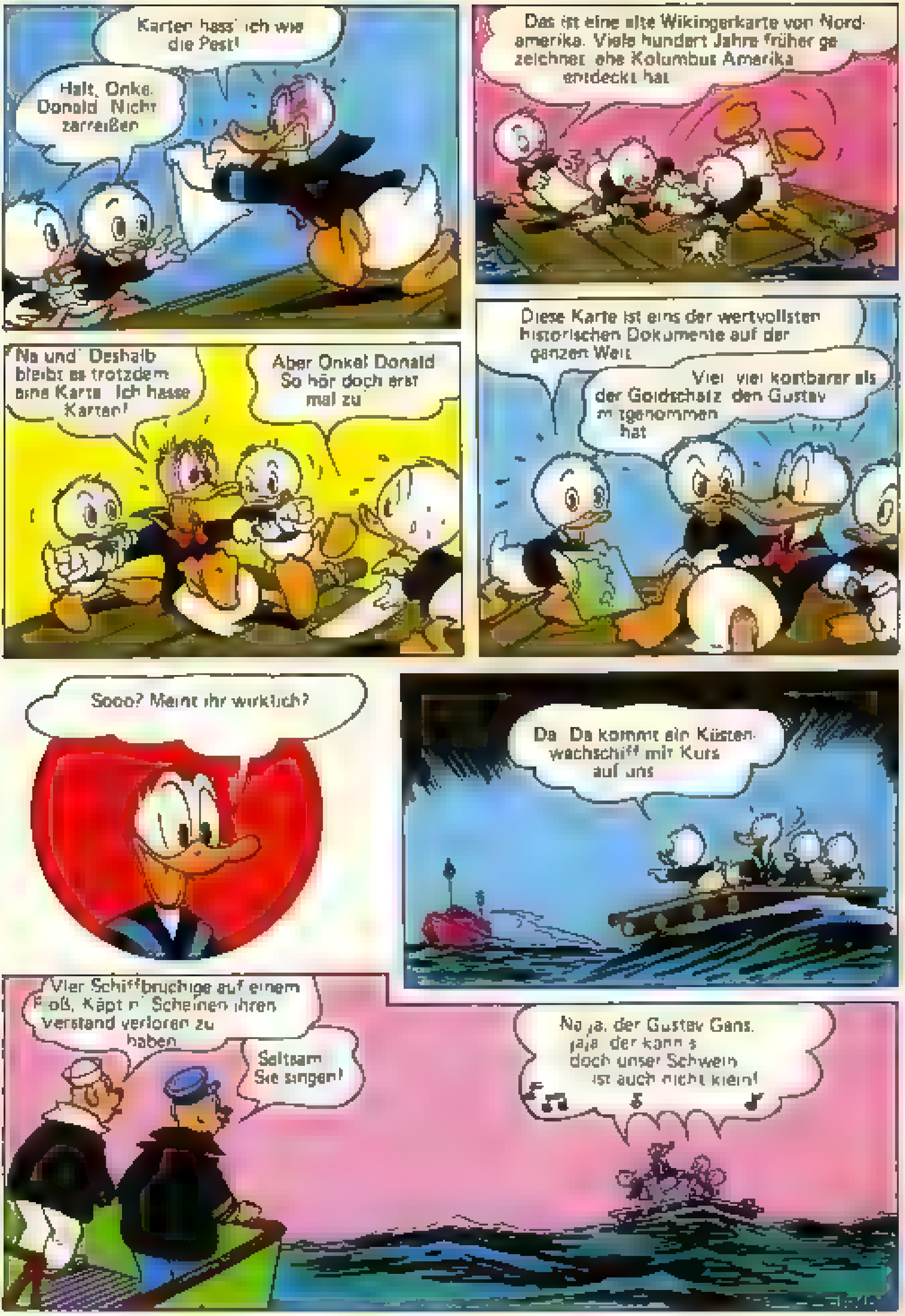
Gemäß § 32 römisch zwe des Seenotgesetzes bin ich Eigentumer des Sch ffes und seiner gesamten Ladung.
Geh mir aus dem Weg, oder ich befehle meinen Leuten, dich uber Bord zu werfen
Ach ich bin und bleibe ein Unglucksrabe. Warum? Warum?
Warum? Weil du eine Karte gefälscht hast
So. Leute die Wertsachen sind sichergestel t. A e Mann an Bord und Volldampf voraus!
Und das Wikingersch ff? N mmst du es nicht in Schlepptau?
Den altmodischen verfaulten Kahn? Nein, danke!
Den lassen wir absaufen Kommt spr ngt auf mein Sch ff wenn ihr gerettet werden wo t!
Nein Niemals Lieber bleiben wir für immer am Nordpol, als dauernd deine Angebere mit anzuhören.

Ob das nicht doch sehr töricht von uns war?
Denk nicht drüber nach, Onkel Donald!
Einige Tage später
Der Berg ist schon wieder kleiner geworden. Noch einen Meter, und das Schiff ist flott!
Los, Kinder, schlagt das Schiff frei. Wir stechen in See.
KRACKS!
SCHÜRF!
Es schwimmt!
Wie sieht's unten aus? Kein Leck?
Nein, alles ziemlich trocken.
Dann los, die Segel gesetzt. Ich übernehme das Steuerruder. Kurs Heimat.
Es segelt wie eine geölte Möwe. Unser Glück hat sich gewendet.
Gustav kann uns nicht mehr imponieren.
Aber
Unberufen, toi, toi, toi. Ich sehe einen Sturm aufziehen.

Segel reffen!
Der alte Kahn hält sich wacker
Aufgepaßt! Ein riesiger Brecher!
RUMMS!
Die Schaumkrone war ein Eisbär
Als wenn wir nicht schon genug durchgemacht hätten
Duck dich, Onkel Donald! Dann springt er über dich weg
Durchgebrochen. Der Kiel war wohl doch schon morsch
KNACKS!

Das Schiff hat ein Leck
H le wir sinken!
Alle Mann in die Boote!
In welche Boote?
Wir müssen ein F oß bauen
Schnel brecht die Planken los und holt Stricke herbei
Schnell, nur schne ! Das Schiff sinkt gleich
GURGEL!

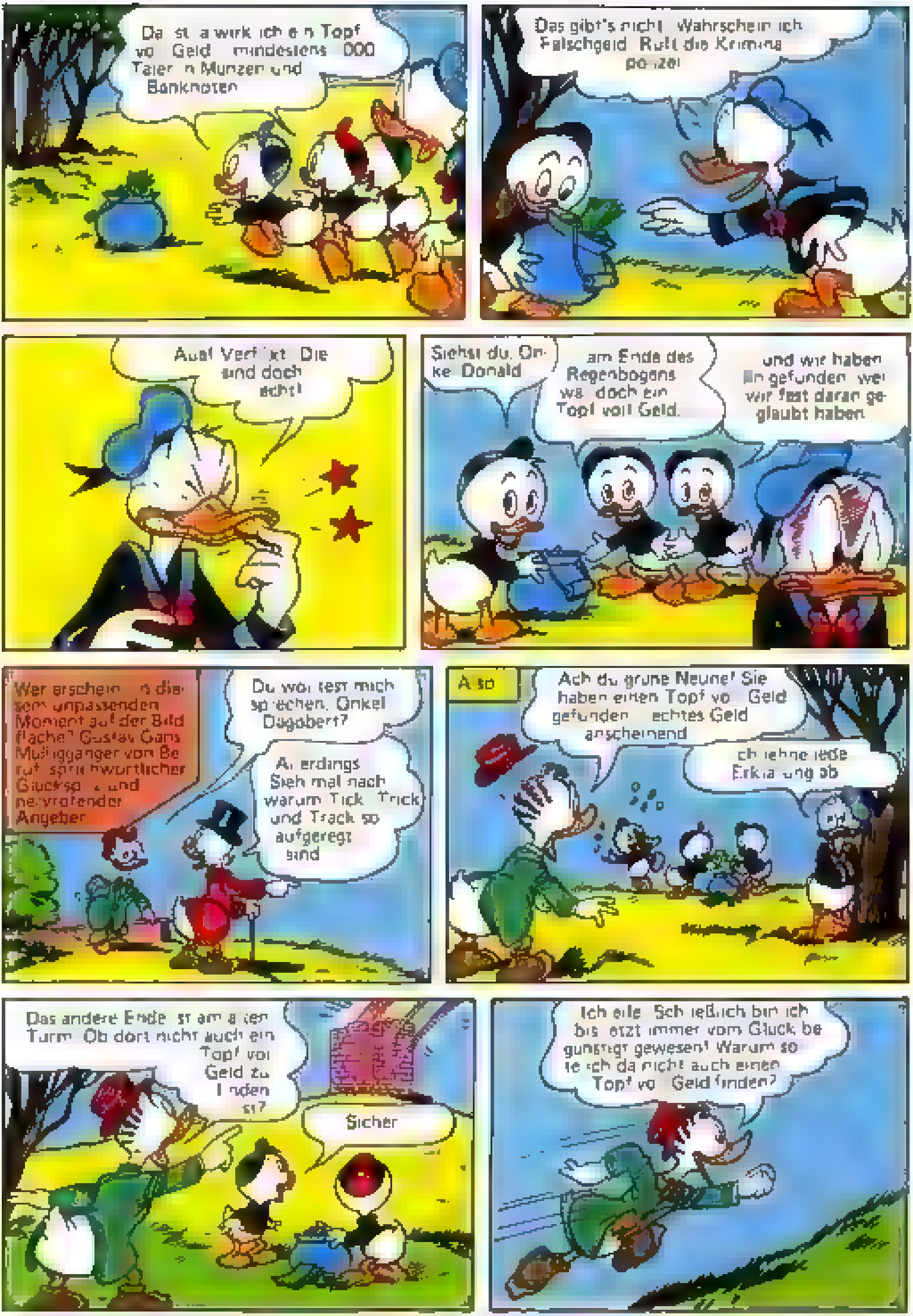
Dem Seemannstod entronnen!
Wenn wir diesmal noch davonkommen, will ich niemand mehr was zuleide tun.
SCHNAPP!
Hau ab, du blöder Bär!
PENG!
Bei stetig wehendem Wind treibt Familie Duck naß, kalt und hungrig immer weiter nach Süden.
Ich hab Hunger!
Ich hab Durst!
Redet von was anderem! Hier gibt's nichts zu essen und zu trinken!
Habt ihr eigentlich gar nichts von dem alten Schiff gerettet?
Doch! Etwas schon!
Was?
Nur die alte Karte! Die haben wir gefunden, als...
Karte! Ich kann das Wort nicht mehr hören! Her damit!


Halt, Onkel Donald! Nicht zerreißen!
Karten hass' ich wie die Pest!
Das ist eine alte Wikingerkarte von Nordamerika. Viele hundert Jahre früher gezeichnet, ehe Kolumbus Amerika entdeckt hat!
Na und? Deshalb bleibt es trotzdem eine Karte! Ich hasse Karten!
Aber Onkel Donald! So hör doch erst mal zu!
Diese Karte ist eins der wertvollsten historischen Dokumente auf der ganzen Welt.
Viel, viel kostbarer als der Goldschatz, den Gustav mitgenommen hat.
Sooo? Meint ihr wirklich?
Da! Da kommt ein Küstenwachschiff mit Kurs auf uns!
Vier Schiffbrüchige auf einem Floß, Käpt'n! Scheinen ihren Verstand verloren zu haben.
Seltsam! Sie singen!
Na ja, der Gustav Gans, ja ja, der kann's, doch unser Schwein ist auch nicht klein!

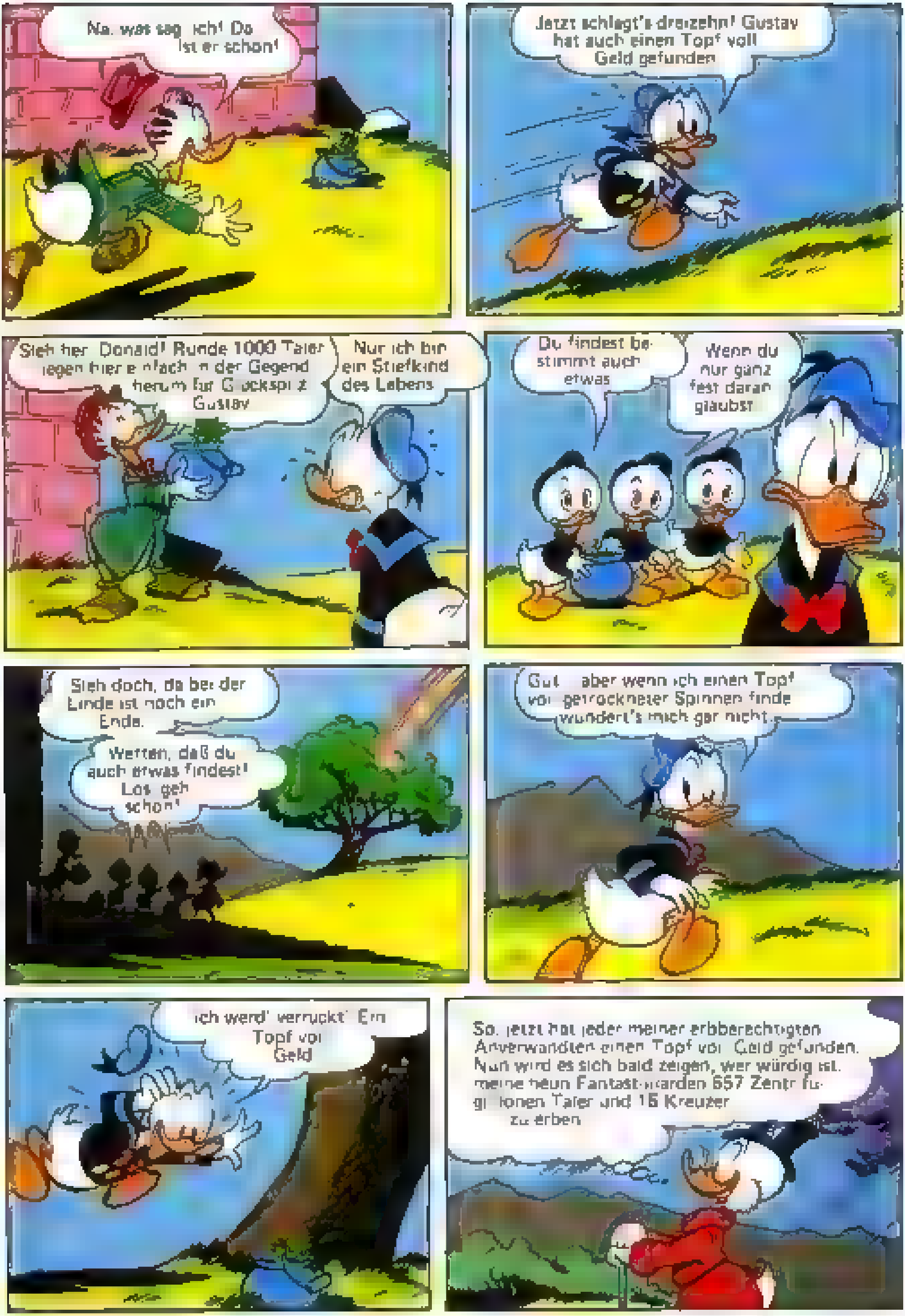
Walt Disney's
DONALD DUCK
Der richtige Erbe
Aaaah E n Regenbogen!
Oooh ist der schön
Regenbogen entstehen dadurch daß sich Sonnenstrahlen an den Regentropfen brechen
Ob es wohl stimmt
daß man am Ende eines
Regenbogens einen Topf vo Gold findet?
Pah
Lächerlicher Aberglaube Für solche Ammenmärchen seid ihr allmäh ch zu alt
Ja aber
wir haben erst neulich ein Märchen gelesen Da fand ein Hirtenbub am Ende eines Regenbogens e nen Topf vo Gold Bloß weil er ganz fest dran geglaubt hat
Zur selben Stunde macht Onkel Dagobert Besitzer von drei Kubikkilometern Geld, seinen täglichen Abendspaziergang
Tja man wird alt ch muß m t mir zu Rate gehen wer mein ungeheures Vermögen einma erben soll
Man kann sich so was nicht reiflich genug überlegen Schließlich muß der Erbe eines solchen Riesenvermögens ja mit größeren Summen umgehen können
Meine einzigen Verwandten sind mein Neffe Donald und wieder dessen Neffen Tick Trick und Track und dann mein Neffe zweiten Grades Gustav Gans Kümmerliche Auswah !

Ich muß sie auf die Probe stellen, aber wie? Schenke ich ihnen einfach einen Haufen Geld, schöpfen sie Verdacht.
!
Wenn du nun aber doch am Ende eines Regenbogens einen Topf voll Gold finden würdest, was würdest du dann tun, Onkel Donald?
Jede Überlegung ist überflüssig. Das gibt's nicht!
Das bringt mich auf einen guten Gedanken... ich werde am Ende des Regenbogens Töpfe voll Geld hinpflanzen und dafür sorgen, daß meine Verwandten sie finden.
Zehn Minuten später
Den einen Topf werde ich hier in dieses Wäldchen stellen.
Daher
So! Das andere Ende scheint bei dem alten Turm zu sein. Da kommt der zweite Topf voll Geld hin.
Beim Turm
Von hier aus sieht es eher so aus, als wenn das andere Ende bei der Linde dort sei. Dahin mit dem dritten Topf!
Das wäre geschafft. Nun werde ich bald wissen, wer der richtige Erbe ist.
Was treibt ihr wieder für Narrenpossen? Warum sucht ihr nicht nach dem Topf voll Geld, der häufig am Ende eines Regenbogens zu finden ist?

Onkel Donald hat gesagt, so was gibt's nicht und sei ganz dummer Aberglaube.
Fängst du auch mit dem Unsinn an!
Ich plage mich, den Gören ein bißchen Bildung beizubringen und du fällst mir mit deinem unverantwortlichen Gerede in den Rücken.
Was heißt Bildung? Es gibt mehr Dinge zwischen Himmel und Erde als eure Schulweisheit sich träumen läßt, sagt schon der verstorbene Shakespeare.
Die Kinder sollen sich mit Physik beschäftigen, nicht mit den verstorbenen Klassikern.
Dürfen wir einmal nachsehen, Onkel Donald? Bitte, erlaube es.
Du bleibst hier und läßt den Kinderchen ihren Spaß, du fantasieloser Spießer!
Ich lass' ja schon.
Aber ich geh mit, und wenn sie nichts finden, werden sie ja wohl zuhören, wenn ich ihnen die Sache mit der Lichtbrechung erkläre.
Pedantischer Schulmeister!
Der Regenbogen ist dort am Wäldchen zu Ende.
Seht mal, da glitzert doch was?

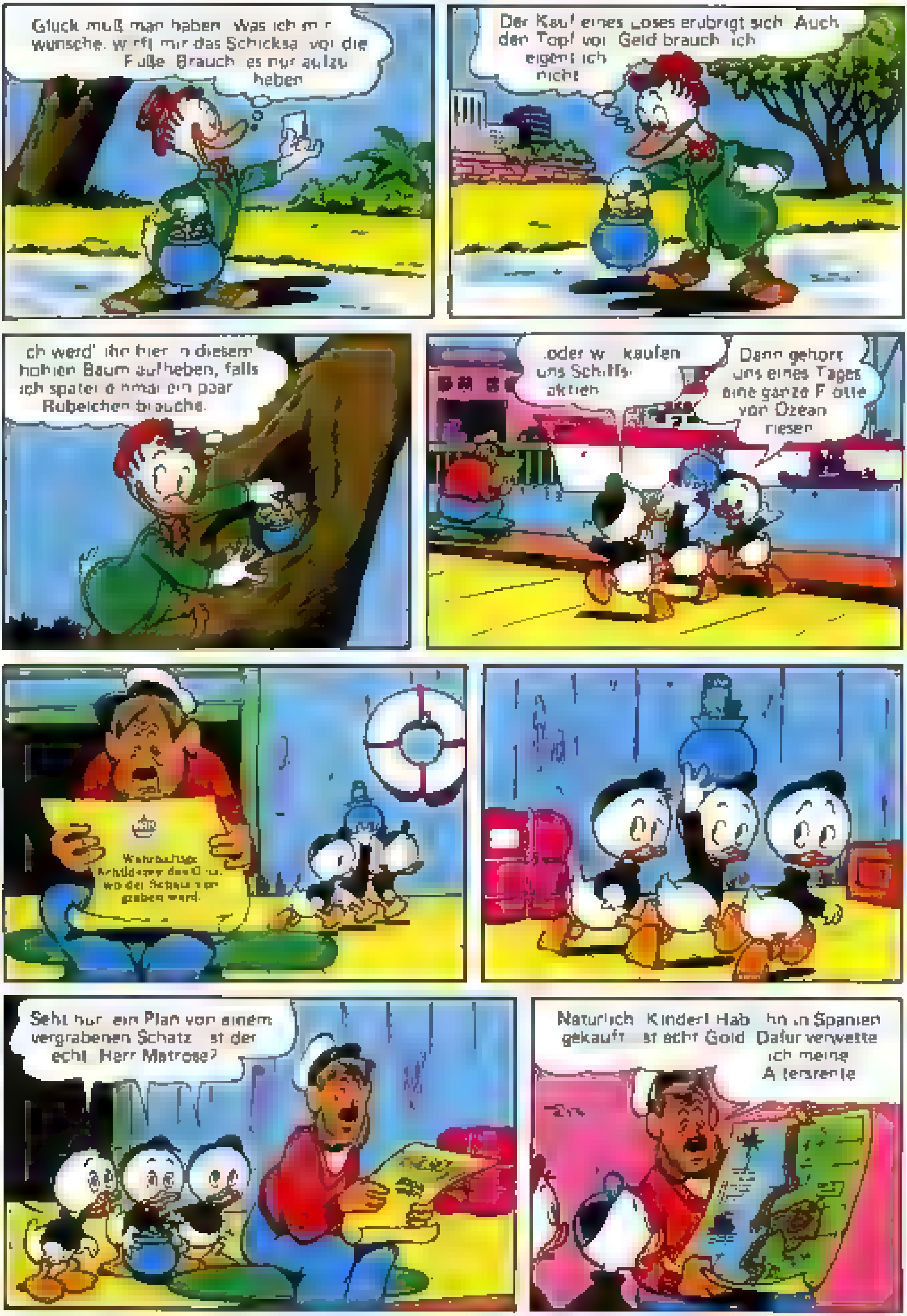


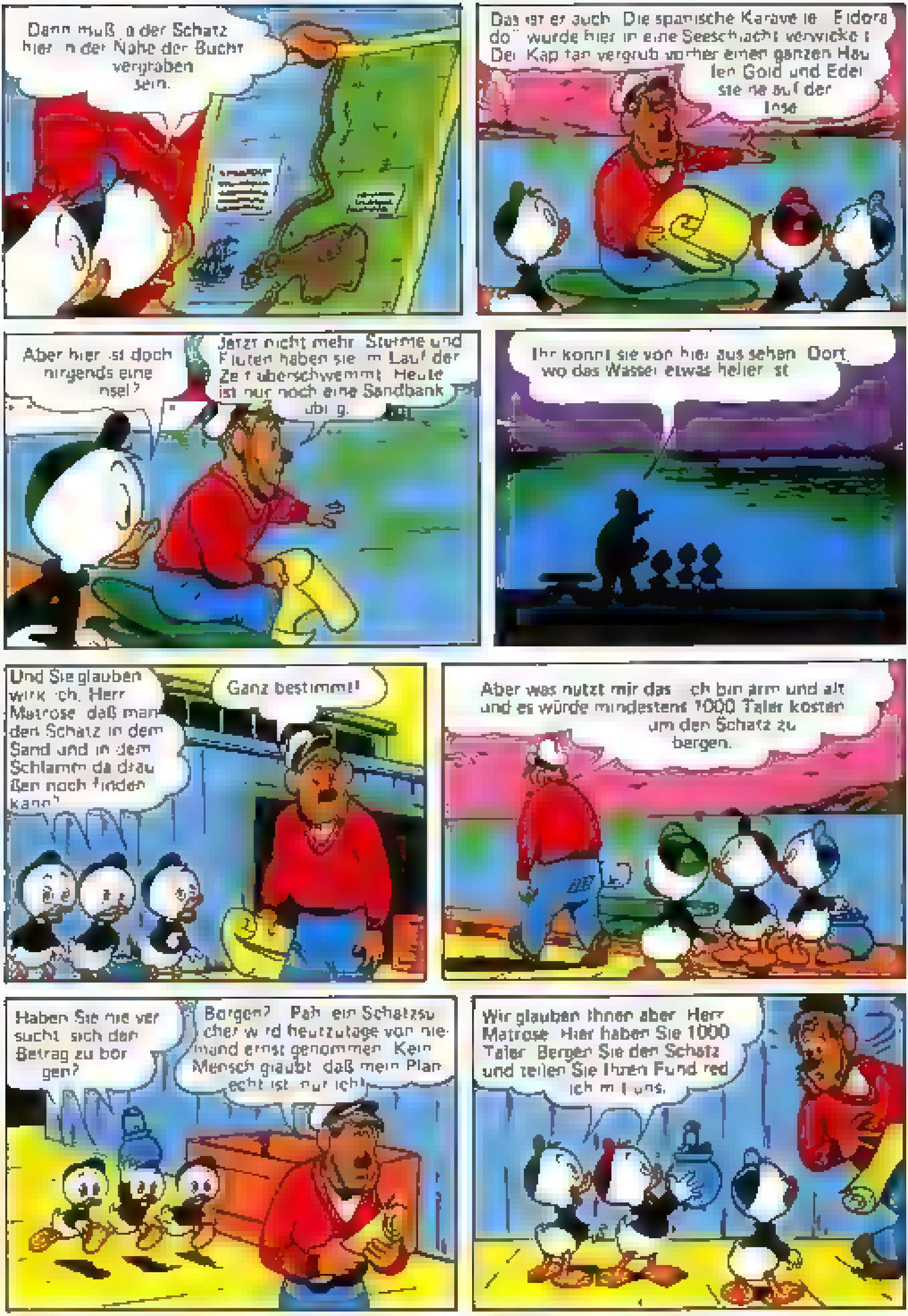
Da ist ja wirklich ein Topf voll Geld mindestens 000 Taler in Münzen und Banknoten
Das gibt's nicht! Wahrscheinlich Falschgeld. Ruft die Kriminalpolizei!
Au! Verflixt! Die sind doch echt!
Siehst du, Onkel Donald
am Ende des Regenbogens war doch ein Topf voll Geld.
und wir haben ihn gefunden weil wir fest daran geglaubt haben.
Wer erscheint in diesem unpassenden Moment auf der Bildfläche? Gustav Gans. Müßiggänger von Beruf, sprichwörtlicher Glückspilz und nervtötender Angeber.
Du wolltest mich sprechen, Onkel Dagobert?
Allerdings. Sieh mal nach warum Tick, Trick und Track so aufgeregt sind.
Also
Ach du grüne Neune! Sie haben einen Topf voll Geld gefunden echtes Geld anscheinend
Ich lehne jede Erklärung ab
Das andere Ende ist am alten Turm. Ob dort nicht auch ein Topf voll Geld zu finden ist?
Sicher
Ich eile. Schließlich bin ich bis jetzt immer vom Glück begünstigt gewesen! Warum sollte ich da nicht auch einen Topf voll Geld finden?



Na, was sag' ich! Da ist er schon!
Jetzt schlägt's dreizehn! Gustav hat auch einen Topf voll Geld gefunden.
Sieh her, Donald! Runde 1000 Taler liegen hier einfach in der Gegend herum für Glückspilz Gustav.
Nur ich bin ein Stiefkind des Lebens.
Du findest bestimmt auch etwas.
Wenn du nur ganz fest daran glaubst.
Sieh doch, da bei der Linde ist noch ein Ende.
Wetten, daß du auch etwas findest! Los, geh schon!
Gut... aber wenn ich einen Topf voll getrockneter Spinnen finde, wundert's mich gar nicht.
Ich werd' verrückt! Ein Topf voll Geld!
So, jetzt hat jeder meiner erbberechtigten Anverwandten einen Topf voll Geld gefunden. Nun wird es sich bald zeigen, wer würdig ist, meine neun Fantastilliarden 657 Zentrifugillionen Taler und 16 Kreuzer zu erben.

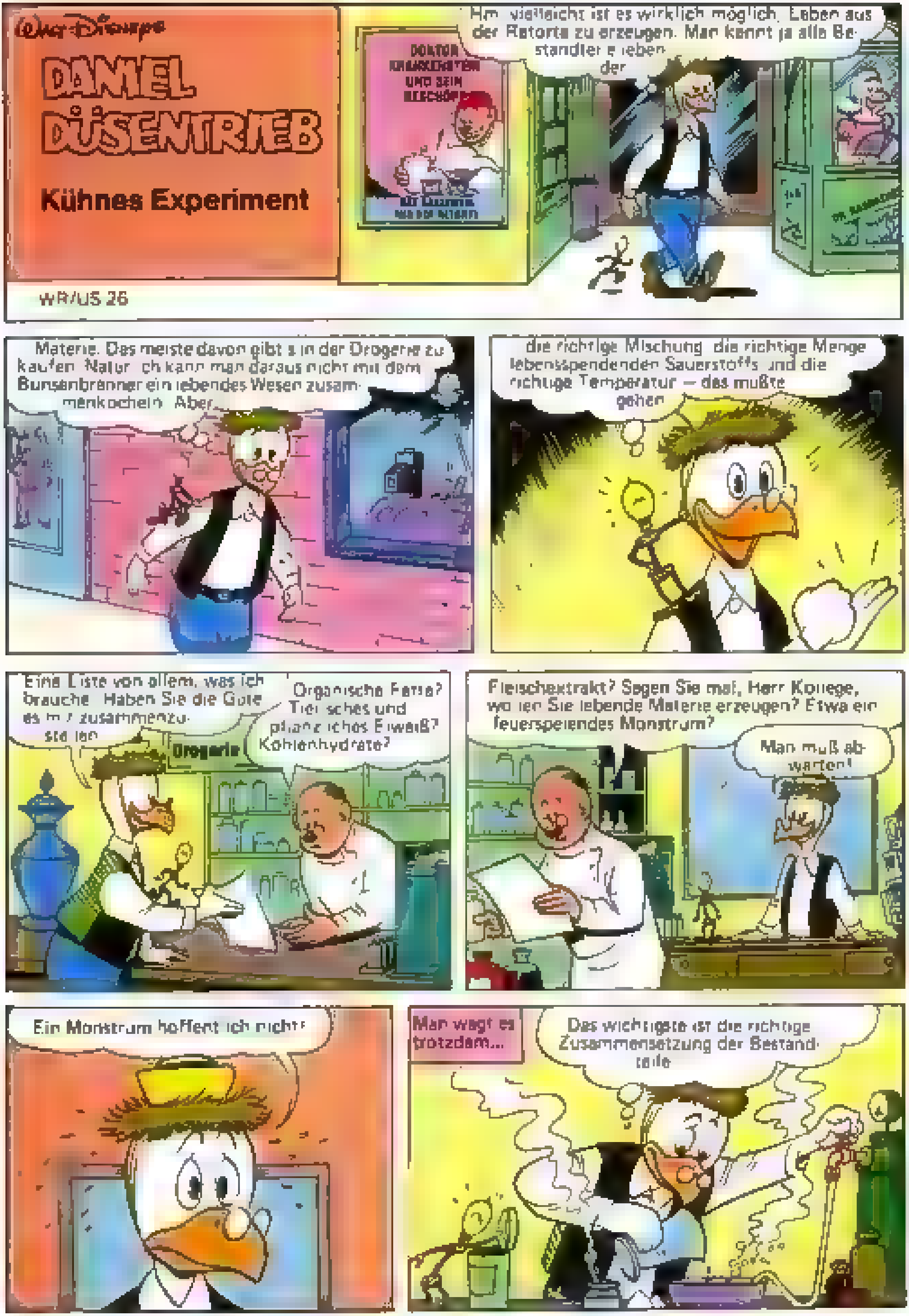
Jeder der glücklichen Finder geht mit sich zu Rate, was er mit diesem unverhofften Reichtum anfangen
Ich werde an der Börse spekulieren ... nein, lieber Grund und Boden kaufen, das ist wertbeständiger
Ich werde für die ganzen Kröten Lotterielose kaufen und dann damit das große Los gewinnen
Wir müssen das Geld in Aktien anlegen, dann werden wir eines Tages Ölquellen, Bergwerke und Hochöfen besitzen wie Onkel Dagobert
Donald kommt an einem Autogeschäft vorbei...
Vielleicht sollte ich mir an einer belebten Ecke ein Grundstück kaufen und dort eine Tankstelle aufmachen
2000
2000 Taler kostet der Wagen, eigentlich geschenkt. ... schade, daß ich nur 1000 habe.
Vielleicht kaufe ich lieber ein Los von einer Wohltätigkeitslotterie. Da gewinnt man gleich etwas Praktisches. Hätte schon lange gern einen Fernsehapparat
Da hat man den ganzen Tag umsonst Vorstellungen. Sieh da, da liegt schon so ein Los. 1. Preis Fernsehapparat, 2. Preis

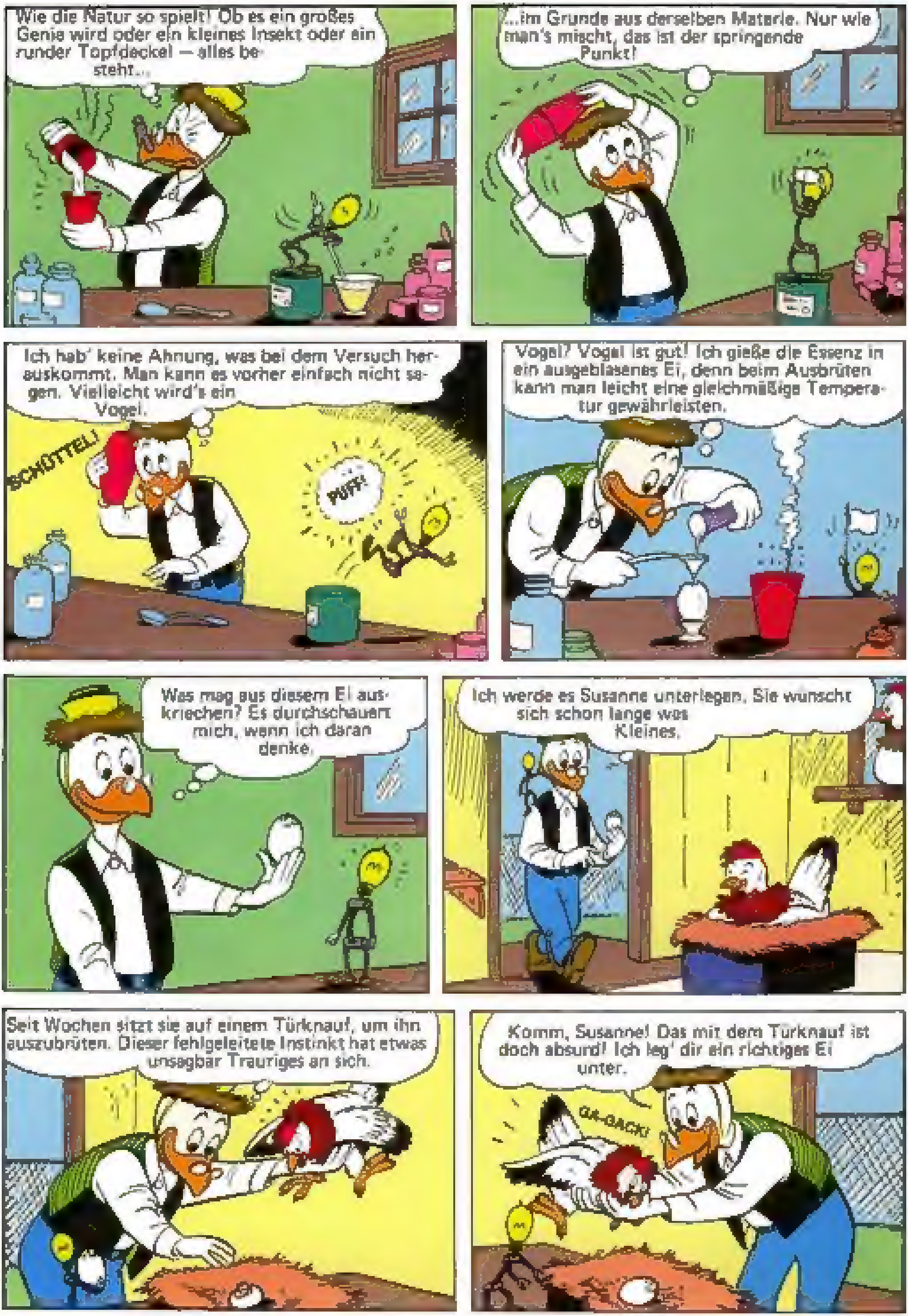

Glück muß man haben. Was ich mir wünsche, wirft mir das Schicksal vor die Füße. Brauch' es nur aufzuheben.
Der Kauf eines Loses erübrigt sich. Auch den Topf voll Geld brauch' ich eigentlich nicht.
Ich werd' ihn hier in diesem hohlen Baum aufheben, falls ich später einmal ein paar Rubelchen brauche.
...oder wir kaufen uns Schiffsaktien.
Dann gehört uns eines Tages eine ganze Flotte von Ozeanriesen.
Wahrhaftige Schilderung des Orts, wo der Schatz vergraben wird.
Seht nur, ein Plan von einem vergrabenen Schatz. Ist der echt, Herr Matrose?
Natürlich, Kinder! Hab' ihn in Spanien gekauft. Ist echt Gold. Dafür verwette ich meine Altersrente.

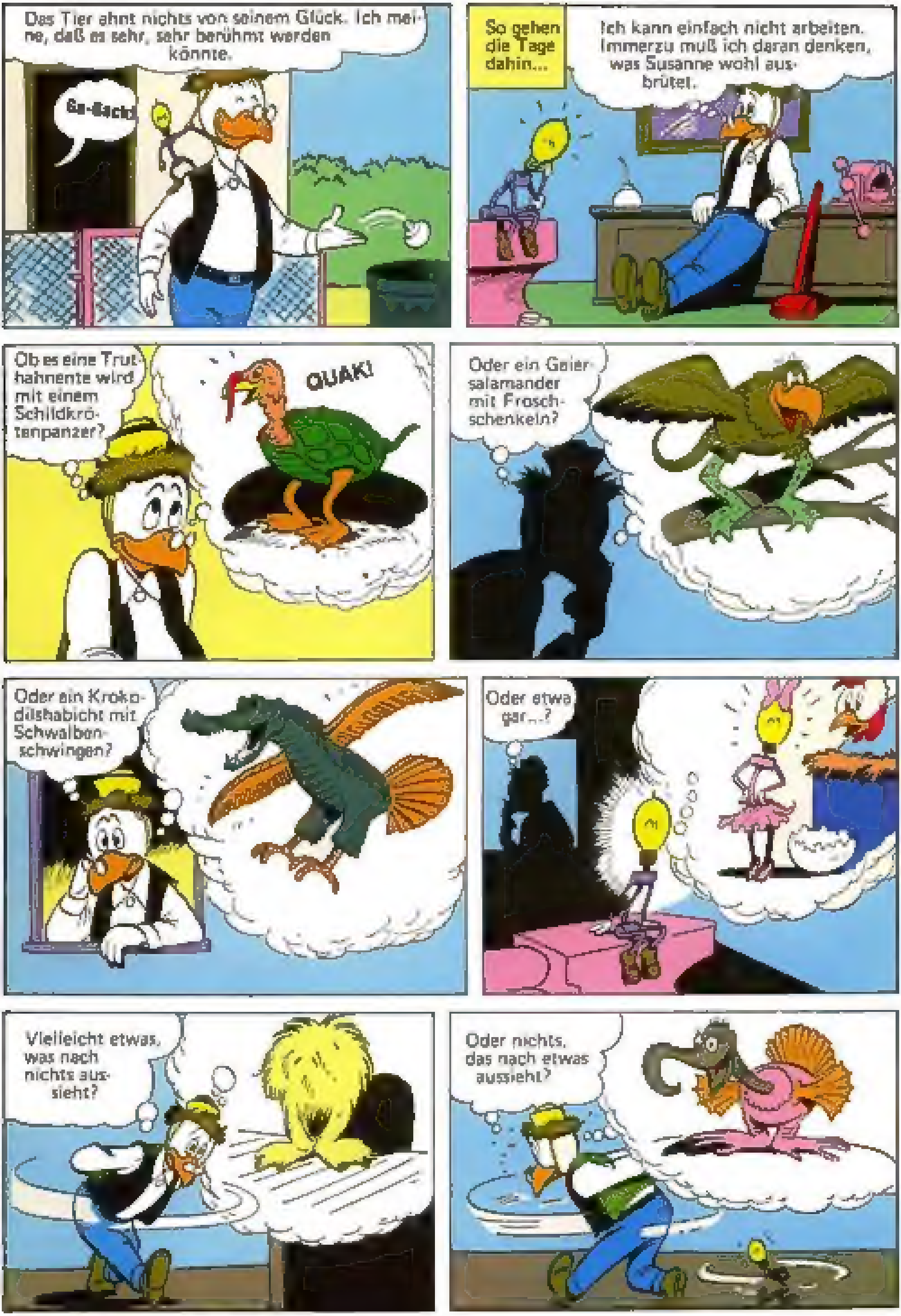

Dann muß ja der Schatz hier in der Nähe der Bucht vergraben sein.
Das ist er auch. Die spanische Karavelle „Eldorado“ wurde hier in eine Seeschlacht verwickelt. Der Kapitän vergrub vorher einen ganzen Haufen Gold und Edelsteine auf der Insel.
Aber hier ist doch nirgends eine Insel?
Jetzt nicht mehr. Stürme und Fluten haben sie im Lauf der Zeit überschwemmt. Heute ist nur noch eine Sandbank übrig.
Ihr könnt sie von hier aus sehen. Dort, wo das Wasser etwas heller ist.
Und Sie glauben wirklich, Herr Matrose, daß man den Schatz in dem Sand und in dem Schlamm da draußen noch finden kann?
Ganz bestimmt!
Aber was nützt mir das. Ich bin arm und alt und es würde mindestens 1000 Taler kosten, um den Schatz zu bergen.
Haben Sie nie versucht, sich den Betrag zu borgen?
Borgen? Pah, ein Schatzsucher wird heutzutage von niemand ernst genommen. Kein Mensch glaubt, daß mein Plan echt ist, nur ich!
Wir glauben Ihnen aber, Herr Matrose. Hier haben Sie 1000 Taler. Bergen Sie den Schatz und teilen Sie Ihren Fund redlich mit uns.

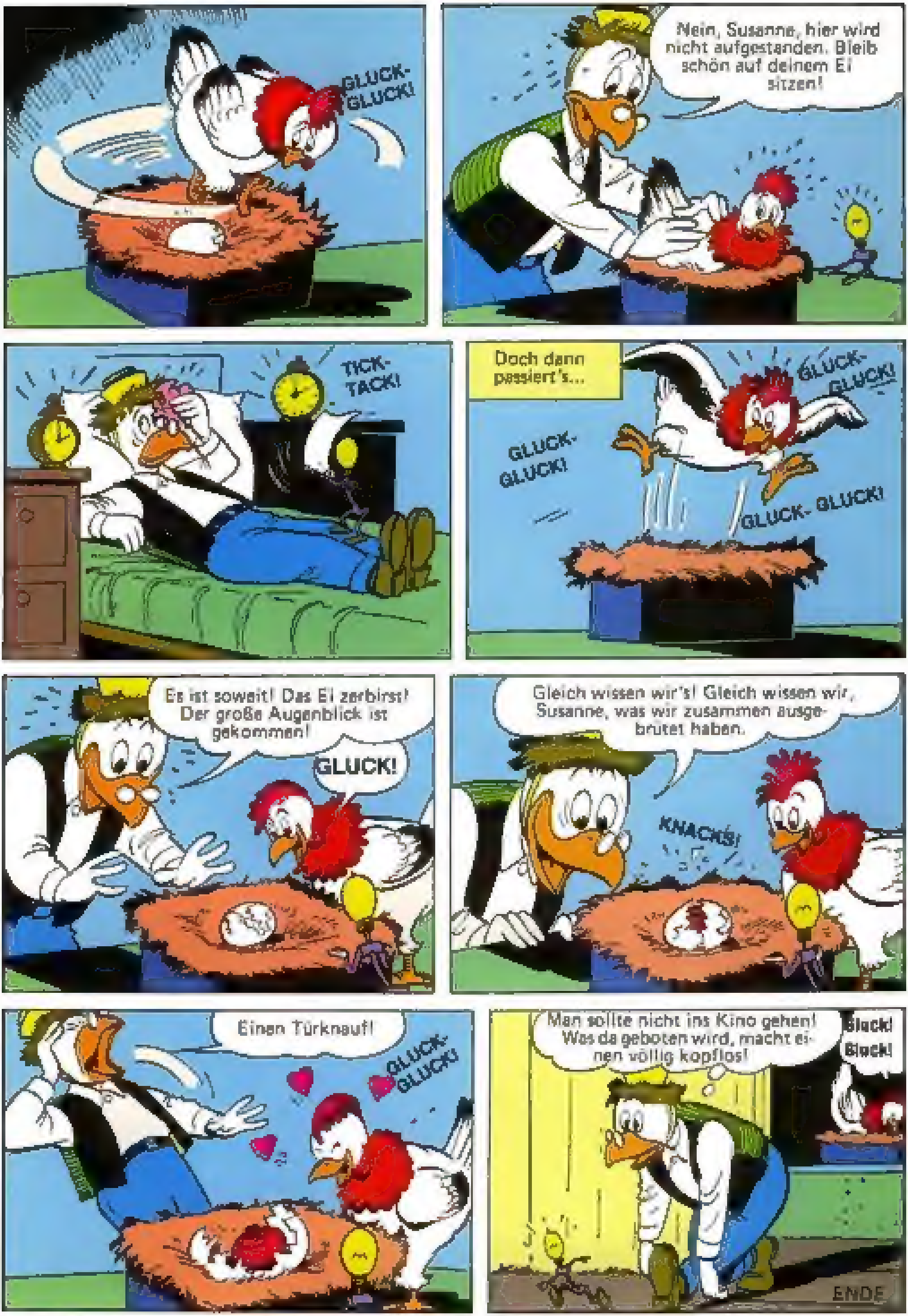
Nachdem zwei Wochen ins Land gegangen sind, kriecht Onkel Dagobert aus seinem Geldbehälter. Er will feststellen, was seine zukünftigen Erben mit ihrem Geld gemacht haben.
Ich bin sehr gespannt, wer von meinen fragwürdigen Verwandten Grütze genug hat, um mit dem Geld umzugehen.
DONALD
2 GUSTAV
TICK
TRICK
TRACK
Er ruft sie zu sich.
Mein lieber Neffe Donald, berichte bitte, was hast du mit dem Geld gemacht, das du neulich gefunden hast?
Ich hab' mir ein Auto gekauft.
Das dort...? Etwa für 1000 Taler?
N-nein... auf Stottern. 1000 Taler hab' ich angezahlt.
Du hast also deine 1000 Taler nicht nur verschleudert, sondern noch um denselben Betrag Schulden gemacht. Unerhört! Dein Name wird gestrichen.
2 GUSTAV
3 TICK
TRICK
TRACK
Nun zu dir, Gustav, was hast du mit den 1000 Talern gemacht?
I-ich weiß nicht mehr.
D-doch, jetzt fällt's mir wieder ein... ich hab' sie in einem hohlen Baum versteckt.
Unverständlich. Na, du hast das Geld wenigstens noch, wenn du es auch nicht vermehrt hast. Mit dir werde ich es mir noch überlegen.
GUSTAV 2
TICK
TRICK
TRACK

Und ihr Kinder?
Wir haben unser Geld einem alten Matrosen geborgt. Damit er einen vergrabenen Schatz bergen kann.
Vergrabener Schatz. Wißt ihr nicht, daß das der älteste Gaunertrick in der Welt ist, um Dummköpfen ihr Geld abzuknöpfen?
So etwas Idiotisches! So eine himmelschreiende Dummheit! Ihr kommt als Erben überhaupt nicht in Frage.
1 ~~DON.~~
2 GUSTAV 2
3. TICK TRICK TRACK
Von euch allen hat es Gustav noch am besten gemacht. Er wird wohl mein Erbe werden müssen. Gräßlicher Gedanke!
Ahoi, Kameraden, ich hab' ihn!
Wen?
Den vergrabenen Schatz!
Und das ist euer Anteil. Der Lohn dafür, daß ihr einem armen, alten Mann vertraut habt.
Seht mal, Kinder, schon wieder ein Regenbogen. Ob wir nicht noch einmal nach einem Topf voll Geld suchen sollen?
Tu's doch!
Wir haben das nicht nötig. Wir sind schließlich die Erben von Onkel Dagoberts neun Fantastilliarden 657 Zentrifugillionen Taler und 16 Kreuzer.
ENDE


Walt Disney's
DANIEL DÜSENTRIEB
Kühnes Experiment
WR/US 26
DOKTOR FRANKENSTEIN UND SEIN GESCHÖPF
Hm, vielleicht ist es wirklich möglich, Leben aus der Retorte zu erzeugen. Man kennt ja alle Bestandteile lebender
Materie. Das meiste davon gibt's in der Drogerie zu kaufen. Natürlich kann man daraus nicht mit dem Bunsenbrenner ein lebendes Wesen zusammenkocheln. Aber ...
die richtige Mischung, die richtige Menge lebensspendenden Sauerstoffs und die richtige Temperatur – das müßte gehen.
Eine Liste von allem, was ich brauche. Haben Sie die Güte, es mir zusammenzustellen.
Drogerie
Organische Fette? Tierisches und pflanzliches Eiweiß? Kohlenhydrate?
Fleischextrakt? Sagen Sie mal, Herr Kollege, wollen Sie lebende Materie erzeugen? Etwa ein feuerspeiendes Monstrum?
Man muß abwarten!
Ein Monstrum hoffentlich nicht!
Man wagt es trotzdem...
Das wichtigste ist die richtige Zusammensetzung der Bestandteile.


Wie die Natur so spielt! Ob es ein großes Genie wird oder ein kleines Insekt oder ein runder Topfdeckel — alles besteht...
...im Grunde aus derselben Materie. Nur wie man's mischt, das ist der springende Punkt!
Ich hab' keine Ahnung, was bei dem Versuch herauskommt. Man kann es vorher einfach nicht sagen. Vielleicht wird's ein Vogel.
SCHÜTTEL!
PUFF!
Vogel? Vogel ist gut! Ich gieße die Essenz in ein ausgeblasenes Ei, denn beim Ausbrüten kann man leicht eine gleichmäßige Temperatur gewährleisten.
Was mag aus diesem Ei auskriechen? Es durchschauert mich, wenn ich daran denke.
Ich werde es Susanne unterlegen. Sie wünscht sich schon lange was Kleines.
Seit Wochen sitzt sie auf einem Türknauf, um ihn auszubrüten. Dieser fehlgeleitete Instinkt hat etwas unsagbar Trauriges an sich.
Komm, Susanne! Das mit dem Türknauf ist doch absurd! Ich leg' dir ein richtiges Ei unter.
GA-GACK!


Das Tier ahnt nichts von seinem Glück. Ich meine, daß es sehr, sehr berühmt werden könnte.
Ga-Gack!
So gehen die Tage dahin...
Ich kann einfach nicht arbeiten. Immerzu muß ich daran denken, was Susanne wohl ausbrütet.
Ob es eine Truthahnente wird mit einem Schildkrötenpanzer?
QUAK!
Oder ein Geiersalamander mit Froschschenkeln?
Oder ein Krokodilshabicht mit Schwalbenschwingen?
Oder etwa gar...?
Vielleicht etwas, was nach nichts aussieht?
Oder nichts, das nach etwas aussieht?


GLUCK-GLUCK!
Nein, Susanne, hier wird nicht aufgestanden. Bleib schön auf deinem Ei sitzen!
TICK-TACK!
Doch dann passiert's...
GLUCK-GLUCK!
GLUCK-GLUCK!
GLUCK- GLUCK!
Es ist soweit! Das Ei zerbirst! Der große Augenblick ist gekommen!
GLUCK!
Gleich wissen wir's! Gleich wissen wir, Susanne, was wir zusammen ausgebrütet haben.
KNACKS!
Einen Türknauf!
GLUCK-GLUCK!
Man sollte nicht ins Kino gehen! Was da geboten wird, macht einen völlig kopflos!
Block!
Block!
ENDE

In der Reihe
Die besten Geschichten mit Donald Duck
sind erschienen:

Klassik Album 1	**Der große Fang**
Klassik Album 2	**Das Gespenst von Duckenburgh**
Klassik Album 3	**Der goldene Helm**
Klassik Album 4	**Der arme reiche Mann**
Klassik Album 5	**Familie Duck auf Nordpolfahrt**